

Arbeitsmarkt Köln –  
**Rückblick 2013 und bisherige  
Entwicklung 2014**



## Zum Inhalt des Pegels 1/2014

- Mit der aktuell vorliegenden Beschäftigtenzahl für Ende September 2013 wurde mit 506.200 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten ein neuer Höchststand erreicht und in Köln erstmals die 500.000er-Marke überschritten. Hierzu hat der Zuwachs von rund 10.000 Beschäftigten gegenüber Juni 2013 beigetragen.
- Im Jahresvergleich lag der Kölner Beschäftigungszuwachs zwischen September 2012 und September 2013 mit einem Plus von 10.000 Beschäftigten und einem relativen Zuwachs von 2,5 Prozent sowohl höher als im Land NRW- (+1,0 %) wie auch über dem Bundesdurchschnitt (+1,3 %).
- Jobmotor für diesen Zuwachs war erneut der Dienstleistungssektor und hier insbesondere der Bereich *Verwaltung und Führung von Unternehmen, Unternehmensberatung*. Per Saldo nahm die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter im Dienstleistungssektor um 12.670 beziehungsweise 3,1 Prozent zu.
- Bei allen Personengruppen gab es Beschäftigungszuwächse. Überdurchschnittlich fiel der Zuwachs bei Frauen (+2,7 %), Ausländern (+6,0 %) sowie bei den älteren Beschäftigten ab 50 Jahren (+6,1 %) aus. Bei letzteren ist er weitgehend demografisch bedingt: Die geburtenstarken Jahrgänge sind in diese Altersgruppe hineingewachsen. Lediglich bei den jüngeren unter 25 Jahren stagnierte die Beschäftigung bei rund 44.400 Arbeitsplätzen; auch das ein Reflex auf den demografischen Wandel.
- Die Kölner Industriebetriebe erreichten 2013 wieder das Umsatzniveau von 2011: Ihr Gesamtumsatz erhöhte sich um knapp acht Prozent auf 28,5 Mrd. Euro. Insbesondere der Auslandsumsatz (+13,3 %) trug zu dieser positiven Entwicklung bei.
- Trotz steigender Beschäftigungszahlen ist auch die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2013 gegenüber 2012 um 3,9 Prozent beziehungsweise um 1.951 auf 52.124 angestiegen. Eine Erklärung liegt in nicht vorhandenen beziehungsweise nicht ausreichenden Qualifikationsprofilen der Arbeitslosen und der angebotenen Stellen.

## Arbeitsmarkt Köln – Rückblick 2013 und bisherige Entwicklung 2014

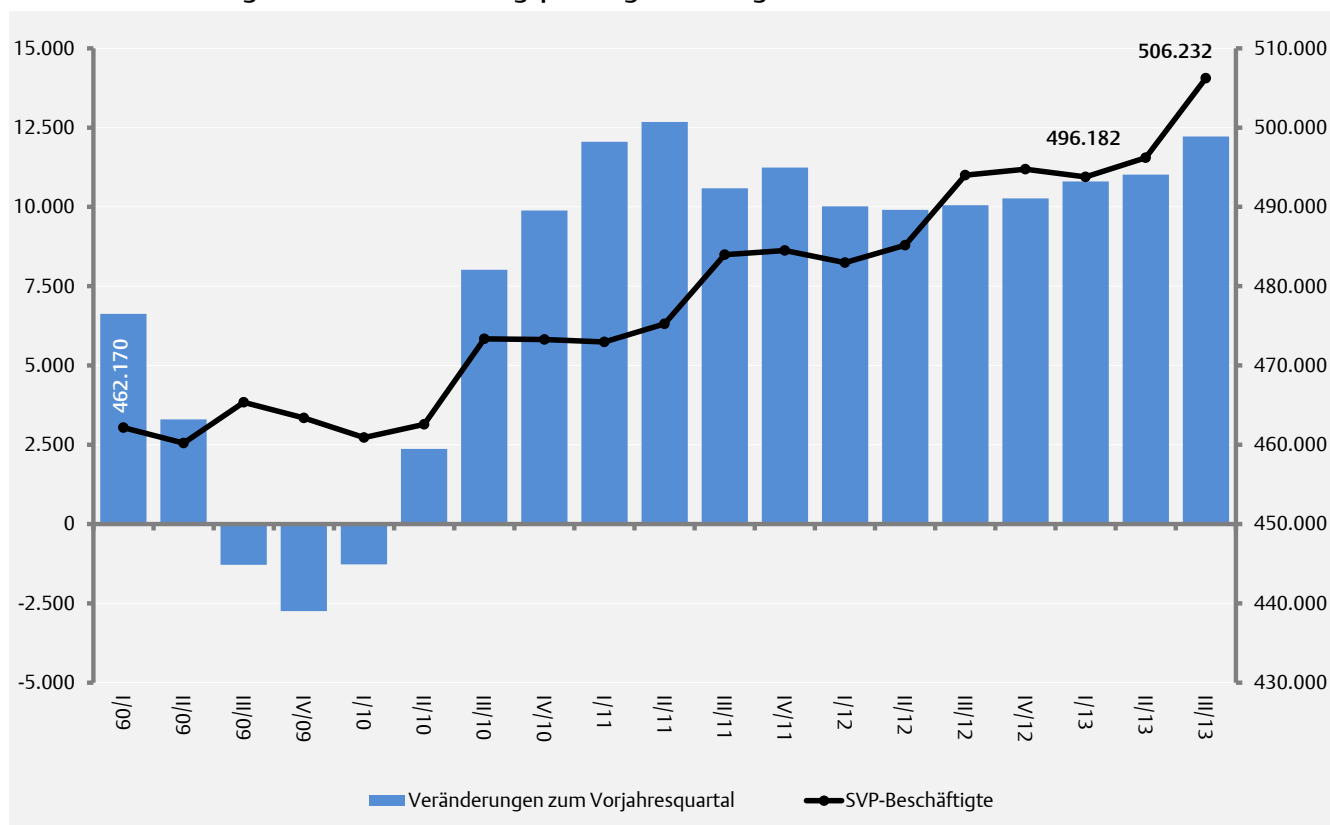
### Beschäftigung überschreitet erstmals die 500.000er-Marke

Im dritten Quartal des vergangenen Jahres wurde mit 506.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ein neues Allzeithoch erreicht und erstmals die 500.000er-Marke überschritten. Hierzu hat die Zunahme von rund 10.000 Beschäftigten (+2,0 %) gegenüber dem Wert von Juni 2013 beigetragen. Das dritte Quartal gilt erfahrungsgemäß als Jahreshöchststand bei der Beschäftigung, weil zu diesem Zeitpunkt die Auszubildenden in die Beschäftigung eintreten.

Nach den Beschäftigungsrekorden der beiden Vorjahre erreichte die Beschäftigung bereits zur Jahresmitte 2013 einen neuen Höchststand: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln stieg von Mitte 2012 bis Mitte 2013 um 2,3 Prozent auf 496.200 (+11.000). Während es im Produktionssektor zu einem Rückgang von 2,0 Prozent auf 79.600 Beschäftigte kam, stieg gleichzeitig die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungssektor zum zweiten Mal in Folge über die 400.000er-Marke, und zwar um 3,1 Prozent von 403.900 auf 416.600 (+12.700).

Nach der Rezession, die in Köln zwischen Ende 2008 und Anfang 2010 nur leichte Beschäftigungsrückgänge bewirkt hatte, nimmt die Beschäftigung seit dem zweiten Quartal 2010 wieder sukzessive zu.

Grafik 1: Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Köln



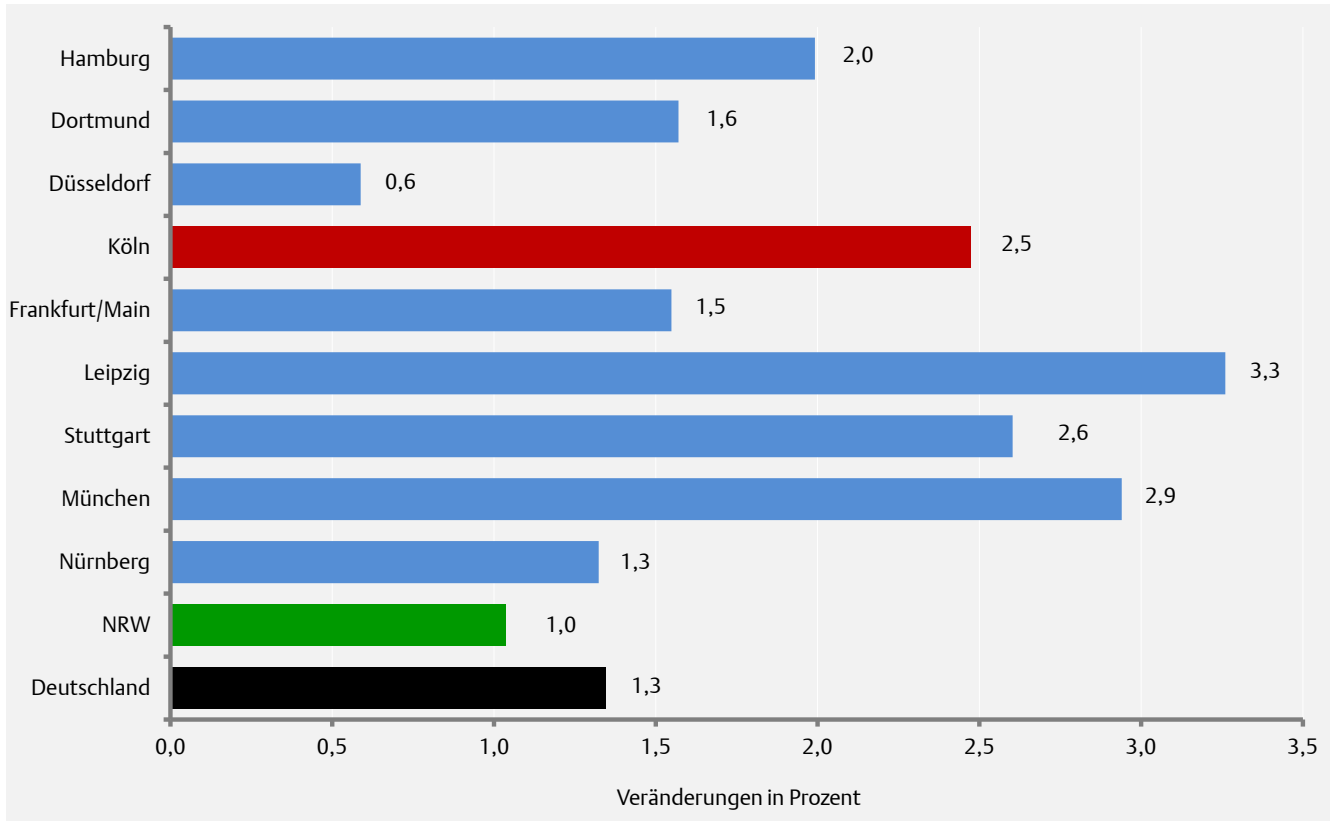
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Bereits zur Jahresmitte 2011 (475.300) und 2012 (485.200) wurden neue Beschäftigungshöchststände erreicht, die dann zur Jahresmitte 2013 mit 496.200 (+11.000 Arbeitsplätze) und auch im dritten Quartal 2013 mit 506.200 (+10.000 Arbeitsplätze) nochmals übertroffen wurden. Damit hat sich der Kölner Arbeitsmarkt auch vor dem Hintergrund der Nachwirkungen der Euro-Schuldenkrise sowohl im Dienstleistungs- als auch im Produktionssektor als robust erwiesen.

Im Regionalvergleich lag der Kölner Beschäftigungszuwachs zwischen September 2012 und September 2013 sowohl über dem NRW- (+1,0 %) wie auch über dem Bundesdurchschnitt (+1,3 %).

Mit 2,5 Prozent fiel er höher aus als beispielsweise in Hamburg (+2,0 %), Dortmund (+1,6 %), Frankfurt (+1,5 %) und Nürnberg (+1,3 %). Höhere Beschäftigungszuwächse verzeichneten dagegen Leipzig (+3,3 %), München (+2,9 %) und Stuttgart (+2,8 %).

Grafik 2: Entwicklung der Beschäftigten in Köln sowie in Vergleichsstädten 2012 bis 2013



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### Starker Dienstleistungssektor überspringt zum zweiten Mal 400.000er-Marke

Innerhalb des Dienstleistungssektors, der bei der Beschäftigtenzahl bereits zum zweiten Mal in Folge die 400.000er-Marke überschritt, gab es zwischen Mitte 2012 und 2013 den höchsten absoluten Zuwachs bei den Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Bereich *Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Unternehmensberatung* (Tabelle 1). Alleine in dieser Wachstumsbranche erhöhte sich die Beschäftigtenzahl um rund 35 Prozent beziehungsweise 5.300 auf nunmehr 20.700 Arbeitsplätze.

Dahinter folgen die Branche *Information und Kommunikation* (+2.700 Arbeitsplätze bzw. +7,0 %), der Logistikbereich *Verkehr und Lagerei* mit einem Plus von 1.900 Arbeitsplätzen (+6,4 %), der Bereich *Erziehung und Unterricht* (+1.600 Arbeitsplätze bzw. +7,5 %) sowie das Gesundheits- und Sozialwesen (+1.500 Arbeitsplätze bzw. +2,9 %).

Einen Beschäftigungszuwachs im Produktionssektor gab es im Vergleichszeitraum lediglich im *Baugewerbe* mit einem leichten Plus von 200 Arbeitsplätzen.

Beschäftigungsverluste im Dienstleistungsbereich verzeichnete der Handel (-3.500 Arbeitsplätze bzw. -5,1 %). Die größten Beschäftigungsverluste im Produktionssektor verzeichneten der *Maschinen- und Fahrzeugbau* (-1.400 Arbeitsplätze bzw. -5,1 %) sowie die *Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltreinigung, Recycling* (-700 Arbeitsplätze bzw. -19,4 %).

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Köln 2012 bis 2013 (jeweils am 30.Juni)

Branchen WZ 2008	2012	2013	Veränderung 2013/2012	
			Zahl	Prozent
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	177	180	3	1,7
Bergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Steine und Erden	653	614	-39	-6,0
Verarbeitendes Gewerbe	56.387	55.372	-1.015	-1,8
darunter:				
Ernährungsgewerbe	6.205	6.049	-156	-2,5
Druckgewerbe, Vervielfältigung von Datenträgern	2.221	2.172	-49	-2,2
Chemie- und Pharmaindustrie	4.211	4.298	87	2,1
Maschinenbau und Fahrzeugbau	28.324	26.888	-1.436	-5,1
Elektrotechnik	4.033	4.075	42	1,0
Energieversorgung	4.137	4.145	8	0,2
Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltreinigung, Recycling	3.607	2.909	-698	-19,4
Baugewerbe	15.088	15.304	216	1,4
<b>Produktionssektor</b>	<b>81.222</b>	<b>79.567</b>	<b>-1.655</b>	<b>-2,0</b>
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	67.552	64.094	-3.458	-5,1
darunter:				
Handelsvermittlung und Großhandel	26.821	25.657	-1.164	-4,3
Einzelhandel	33.079	31.050	-2.029	-6,1
Gastgewerbe	18.085	18.331	246	1,4
Verkehr und Lagerei (Logistik)	29.069	30.937	1.868	6,4
Information und Kommunikation	38.148	40.803	2.655	7,0
darunter:				
Telekommunikation	3.891	4.021	130	3,3
Dienstleistungen der Informationstechnologie	15.183	16.393	1.210	8,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	40.109	40.017	-92	-0,2
darunter:				
Kreditgewerbe	13.185	13.213	28	0,2
Versicherungsgewerbe	26.705	26.594	-111	-0,4
Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	80.314	85.782	5.468	6,8
darunter:				
Rechts-, und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	10.719	11.168	449	4,2
Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	15.339	20.655	5.316	34,7
Forschung und Entwicklung	3.371	3.487	116	3,4
Werbung und Marktforschung	6.213	6.331	118	1,9
Befristete Überlassung v. Arbeitskräften (Zeitarbeit)	17.068	18.262	1.194	7,0
<b>Weitere Dienstleistungen:</b>	<b>130.668</b>	<b>136.651</b>	<b>5.983</b>	<b>4,6</b>
darunter:				
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	21.945	22.278	333	1,5
Erziehung und Unterricht	20.729	22.281	1.552	7,5
Gesundheits- und Sozialwesen	53.095	54.617	1.522	2,9
<b>Dienstleistungssektor</b>	<b>403.945</b>	<b>416.615</b>	<b>12.670</b>	<b>3,1</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>485.167</b>	<b>496.182</b>	<b>11.015</b>	<b>2,3</b>

## Beschäftigungsgewinne bei fast allen Personengruppen

Vom gesamten Beschäftigungszuwachs zwischen Mitte 2012 und 2013 (+11.000) profitierten Frauen (+2,7 %) in stärkerem Umfang als Männer (+1,9 %) (Tabelle 2). Zudem verzeichneten Ausländer (+6,0 %) einen höheren Beschäftigungszuwachs als Deutsche (+1,8 %).

Der deutliche Anstieg bei den älteren Beschäftigten ab 50 Jahren (+7.700 Arbeitsplätze) ist ein Hinweis auf das Durchaltern der geburtenstarken Jahrgänge 1955 bis 1989 (Baby-Boomer).

Tabelle 2: Struktur der Beschäftigung am Arbeitsort Köln 2012 und 2013 (jeweils am 30.Juni)

	2012	2013	Veränderungen	
			Zahl	Prozent
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	485.167	496.182	11.015	2,3
Männer	262.344	267.392	5.048	1,9
Frauen	222.823	228.790	5.967	2,7
Deutsche	430.173	437.861	7.688	1,8
Ausländer	54.825	58.131	3.306	6,0
Jüngere unter 25 Jahre	44.465	44.384	-81	-0,2
Ältere ab 50 Jahre	125.675	133.383	7.708	6,1
Ausschließlich geringfügig Beschäftigte	72.231	73.156	925	1,3

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

## Wieder deutliche Steigerung des Kölner Industrieumsatzes

Die Kölner Industriebetriebe ab 50 Beschäftigten, deren Umsätze nach Ende der Finanz- und Wirtschaftskrise ab 2010 wieder deutlich gestiegen waren und in 2012 erstmals seit 2009 wieder einen Umsatzrückgang verzeichneten, erreichten wieder das Umsatzniveau von 2011: Der Gesamtumsatz erhöhte sich 2013 um knapp acht Prozent auf 28,5 Mrd. Euro. Insbesondere der Auslandsumsatz insgesamt (+13,3 %) sowie der Auslandsumsatz mit Ländern außerhalb der Europäischen Union (+30 %) trugen zu dieser positiven Entwicklung bei.

Tabelle 3: Industrieumsatz in Köln 2009 bis 2013 (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten)

	2009	2010	2011	2012	2013	Veränderung 2012/2013	
						Zahl	Prozent
Umsatz (Mrd. €)	22,80	26,07	28,85	26,48	28,48	2,00	7,6
Auslandsumsatz (Mrd. €)	13,31	15,16	16,37	14,33	16,23	1,90	13,3
Auslandsumsatz ohne EU (Mrd. €)	7,16	6,48	7,09	7,64	9,93	2,29	30,0
Inlandsumsatz (Mrd. €)	9,49	10,91	12,48	12,15	12,25	0,10	0,8

Quelle: Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW)

## Trotz steigender Beschäftigung weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit in Köln

Trotz steigender Beschäftigungszahlen hat sich die Arbeitslosigkeit in Köln im Jahresrückblick 2013 negativ entwickelt. So stieg die Zahl der Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2013 gegenüber 2012 um 3,9 Prozent beziehungsweise um 1.951 auf 52.124 an (Tabelle 4). Ein Grund hierfür ist die weiterhin fehlende Übereinstimmung der Qualifikation der Stellenbewerber mit den Qualifikationsprofilen der Stellennachfrage.

Mit dem Anstieg der Beschäftigung auf dem Kölner Arbeitsmarkt ist eine Zunahme der Beschäftigung von Frauen und ältere Menschen arbeiten (Tabelle 2). Zudem steigt die Beschäf-

tigung aufgrund der Zunahme von gut qualifizierten Arbeitskräften aus dem Ausland. Schließlich kommt nahezu die Hälfte der in Köln Beschäftigten als Einpendler aus dem Umland.

So werden die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort gezählt, während die Arbeitslosenzahl nach dem Wohnortprinzip erhoben wird. Von den insgesamt 496.200 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Köln waren 2013 fast die Hälfte Einpendler (48 %) mit Wohnort außerhalb Kölns. Ihre Zahl ist um 6.100 auf 240.000 angestiegen (+2,6 %). Dieser hohe Einpendleranteil ist allerdings typisch für wirtschaftsstarke Standorte mit einem großen Einzugsgebiet. In vergleichbaren Wirtschaftsstandorten, wie zum Beispiel in Stuttgart (60 %) oder Frankfurt (65 %), liegt er sogar deutlich höher als in Köln.

Tabelle 4: Kennziffern zur aktuellen Arbeitsmarktentwicklung

	2012	2013	Veränderungen	
			Zahl	in Prozent
<b>Jahresdurchschnitte/-summen</b>				
Arbeitslose insgesamt	50.173	52.124	1.951	3,9
Arbeitslose insgesamt SGB II	38.591	39.175	584	1,5
Arbeitslose insgesamt SGB III	11.581	12.948	1.367	11,8
Arbeitslose Frauen	22.704	23.703	999	4,4
Arbeitslose Männer	27.469	28.421	952	3,5
Arbeitslose Jüngere unter 25 Jahre	3.713	3.718	6	0,2
Arbeitslose über 55 Jahre	7.228	7.908	680	9,4
Ausländer	15.831	16.590	759	4,8
Langzeitarbeitslose	22.127	22.638	511	2,3
Arbeitslosmeldungen	124.313	125.710	1.397	1,1
davon aus vorheriger Erwerbstätigkeit	48.347	49.277	930	1,9
Abgänge aus der Arbeitslosigkeit	120.969	122.352	1.383	1,1
davon Abgänge in Erwerbstätigkeit	40.232	41.522	1.290	3,2
davon Abgänge in Rente und Berufsunfähigkeit	43.729	45.050	1.321	3,0
gemeldete offene Stellen	28.432	24.609	-3.823	-13,4
davon ungefördert (SVP)	27.317	23.598	-3.719	-13,6
<b>Jahresendwerte (jeweils 31.12.)</b>				
Arbeitslose insgesamt	48.064	51.706	3.642	7,6
Arbeitslose insgesamt SGB II	36.850	39.147	2.297	6,2
Arbeitslose insgesamt SGB III	11.214	12.559	1.345	12,0
Arbeitslose Frauen	21.727	23.588	1.861	8,6
Arbeitslose Männer	26.337	28.118	1.781	6,8
Arbeitslose Jüngere unter 25 Jahre	3.191	3.477	286	9,0
Arbeitslose über 55 Jahre	7.248	8.061	813	11,2
Ausländer	15.248	16.586	1.338	8,8
Langzeitarbeitslose	21.377	22.521	1.144	5,4

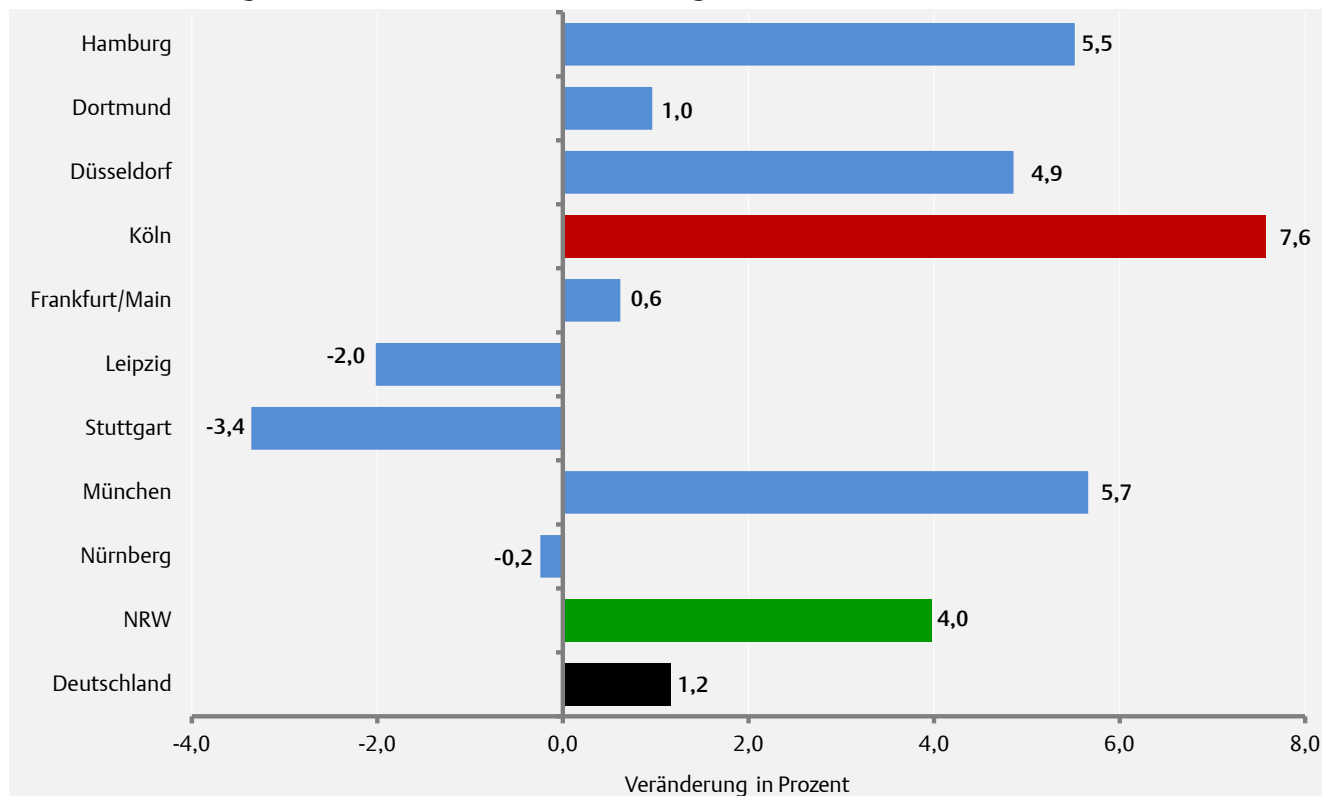
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Zudem weisen die Einpendler gegenüber den am Arbeitsort Köln beschäftigten Kölnern eine höhere Qualifikation auf: Das Verhältnis von Einpendlern zu Kölnern mit anerkanntem Berufsabschluss beträgt 52 zu 45 Prozent und mit akademischen Berufsabschluss 19 zu 17 Prozent.

Offensichtlich „profitieren“ also auswärtige Erwerbspersonen im Saldo stärker vom insgesamt gemessenen Anstieg der Beschäftigung (in 2013) als dies für Kölner Erwerbspersonen gilt.



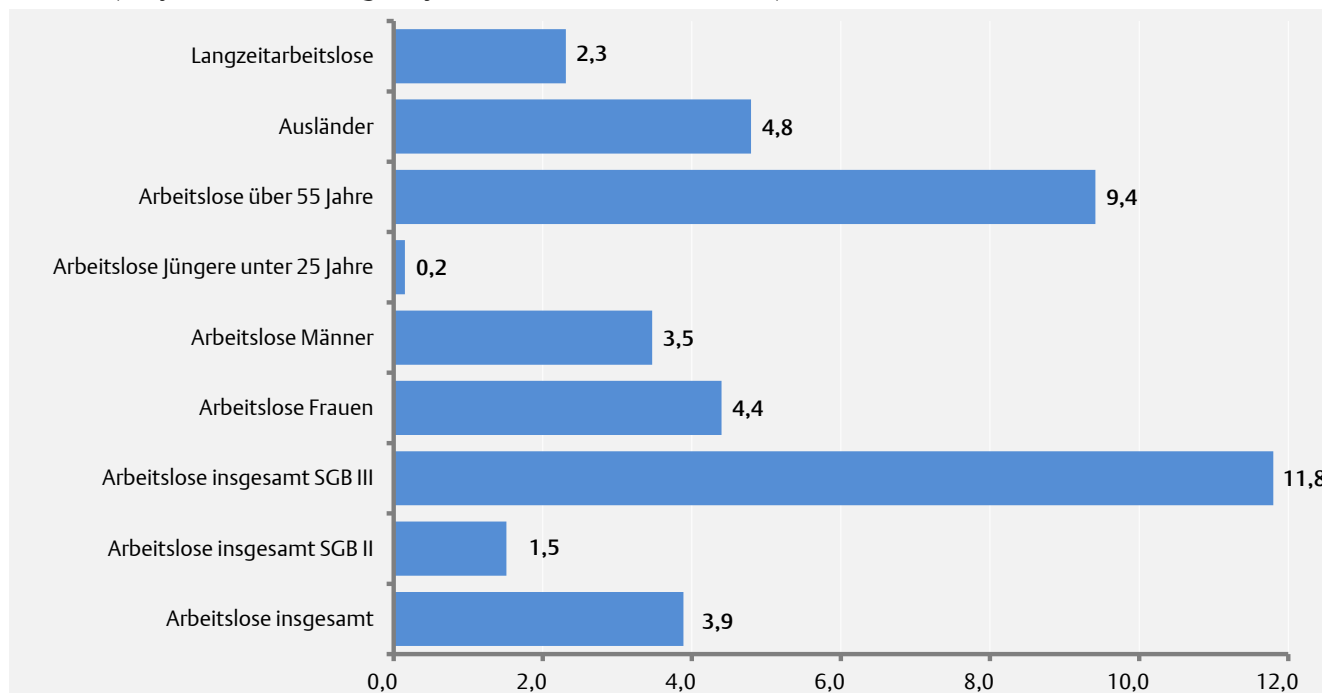
Grafik 3: Entwicklung der Arbeitslosen in Köln sowie in Vergleichsstädten 2012 bis 2013



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Der Anstieg bei den Arbeitslosenzahlen zum Jahresende war in Köln stärker ausgeprägt als im Landesdurchschnitt NRW (+4,0 %) und auf Bundesebene (+1,2 %). Mit einem Zuwachs von 7,6 Prozent ist die Zahl der Arbeitslosen in Köln stärker angestiegen als in den ausgewählten Vergleichsstädten (Grafik 3). Auch in München (+5,7 %), Hamburg (+5,5 %) und Düsseldorf (+4,9 %) erhöhte sich die Arbeitslosenzahl überdurchschnittlich. Dagegen ging die Arbeitslosigkeit in Stuttgart (-3,4 %) und Leipzig (-2,0 %) zurück.

Grafik 4: Arbeitslosigkeit von ausgewählten Personengruppen  
(Vorjahresveränderung der Jahresdurchschnitte in Prozent)



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Insgesamt konnten 2013 122.352 Kölnerinnen und Kölner ihre Arbeitslosigkeit beenden, davon ein Drittel (41.522) durch eine Arbeitsaufnahme (Tabelle 4). Weitere 26.758 Personen begannen eine Ausbildung oder nahmen an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme teil und 45.050 Personen schieden zum Beispiel wegen Erreichung des Rentenalters oder einer Berufsunfähigkeit aus dem Arbeitsmarkt aus. Demgegenüber standen allerdings auch circa 125.710 Arbeitslosmeldungen, darunter 49.277 aus vorheriger Erwerbstätigkeit, so dass weiterhin eine hohe Dynamik am Kölner Arbeitsmarkt erkennbar ist.

### Im Jahresdurchschnitt: Erhöhung der Arbeitslosigkeit insbesondere bei SGB III

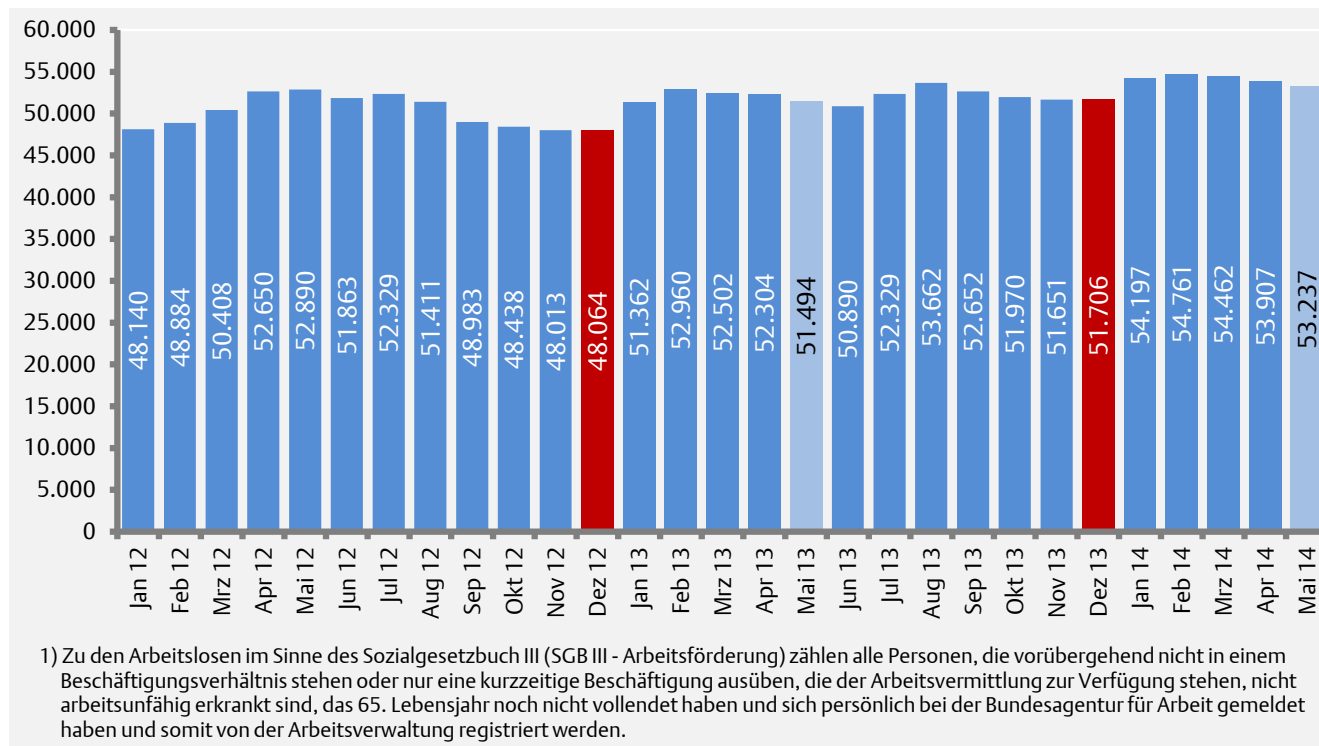
Auch wenn nahezu alle Personengruppen 2013 von der rückläufigen Entwicklung auf dem Kölner Arbeitsmarkt betroffen sind, entwickelte sich die Arbeitslosigkeit nach Personengruppen in unterschiedlichem Umfang (Tabelle 4 und Grafik 4). Während sich die Arbeitslosigkeit bei Männern und Frauen in etwa gleichem Umfang erhöhte, ist die Zahl bei den SGB-III-Arbeitslosen um 1.367 Personen beziehungsweise 11,8 Prozent angestiegen. Der Anstieg bei den SGB-II-Empfängern (Hartz-IV-Empfänger) lag bei 1,5 Prozent.

Der starke Anstieg der älteren Arbeitslosen über 55 Jahre im Jahresdurchschnitt 2013 gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Prozent ist ebenso wie der Anstieg bei den Beschäftigten (siehe Seite 6) demografisch bedingt. Im Jahresvergleich erhöhte sich die Arbeitslosigkeit in dieser Altersgruppe sogar um 11,2 Prozent (+813).

### Saisonbedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresbeginn 2014

Aufgrund häufiger Kündigungstermine zum Jahreswechsel und des Endes des Weihnachtsgeschäfts ist der Kölner Arbeitsmarkt erwartungsgemäß mit 54.197 Arbeitslosen in das Jahr 2014 gestartet. Gegenüber Dezember 2013 stieg die Zahl der Arbeitslosen im Januar 2014 saisonbedingt um 2.491 beziehungsweise 4,8 Prozent (Grafik 5 und Grafik 6). Auch gegenüber dem Januar-Wert des Vorjahres erhöhte sich die Arbeitslosigkeit, und zwar um 2.835 Personen oder 5,5 Prozent.

Grafik 5: Arbeitslosenzahl<sup>1</sup> in Köln seit 2012



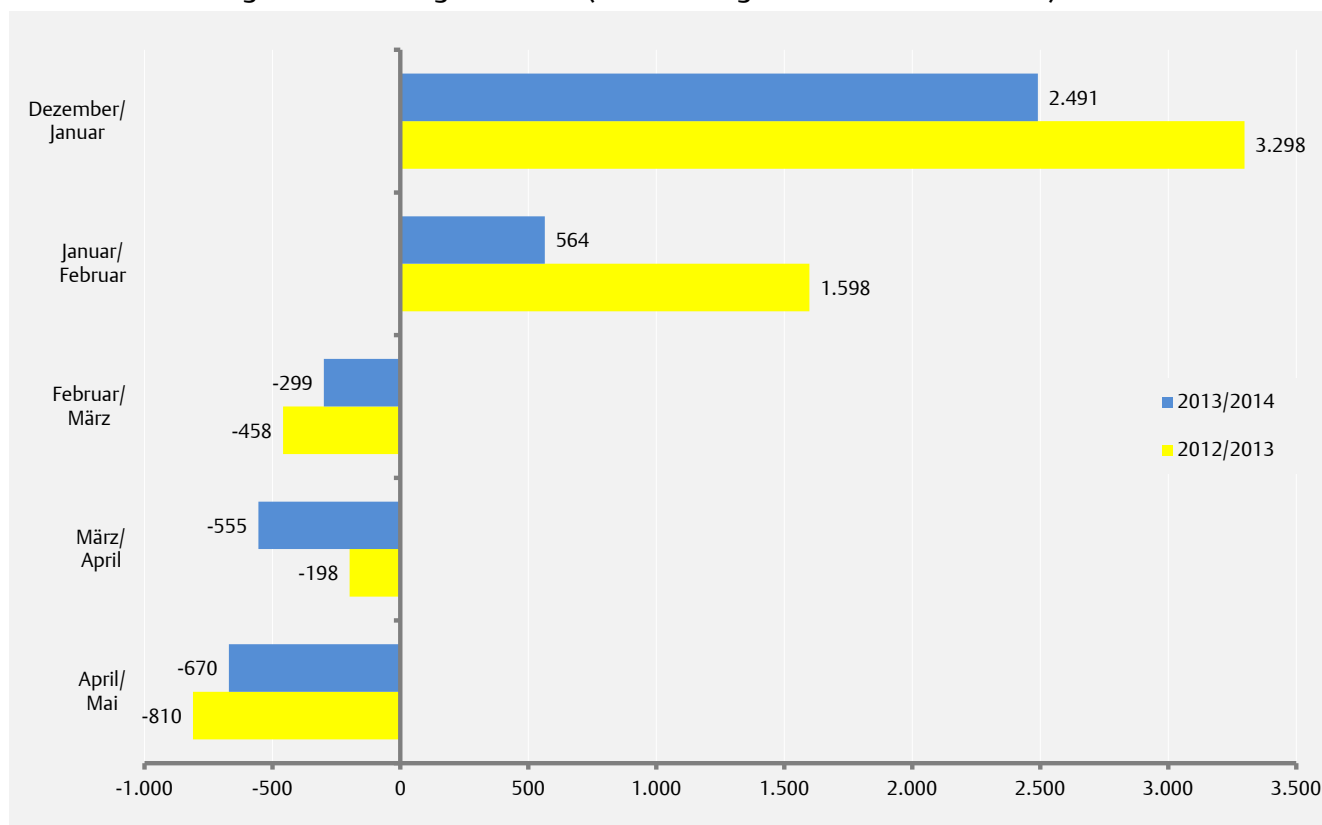
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Erwartungsgemäß ist die Zahl der Arbeitslosen im Februar 2014 gegenüber Januar gestiegen, und zwar um 564 auf 54.761 Arbeitslose (+1,0 %). Der Anstieg der Arbeitslosigkeit fiel in diesem Jahr allerdings schwächer aus als im Vorjahr, wozu neben der milden Witterung auch die optimistischeren Konjunkturerwartungen der Unternehmen beitrugen, was zu einem Anstieg der Nachfrage nach Arbeitskräften führte.

Im März 2014 ging die Arbeitslosigkeit in Köln gegenüber dem Vormonat wieder leicht zurück, und zwar um 299 beziehungsweise 0,5 Prozent auf 54.462 Personen. Gegenüber März 2013 stieg die Zahl der Arbeitslosen um 1.960 oder 3,7 Prozent.

Auch im April 2014 kam es zu einem leichten Rückgang der Zahl der Arbeitslosen: Gegenüber März sank sie um 555 beziehungsweise 1,0 Prozent auf 53.907 Personen.

Grafik 6: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Köln (Veränderungen von Dezember bis Mai)

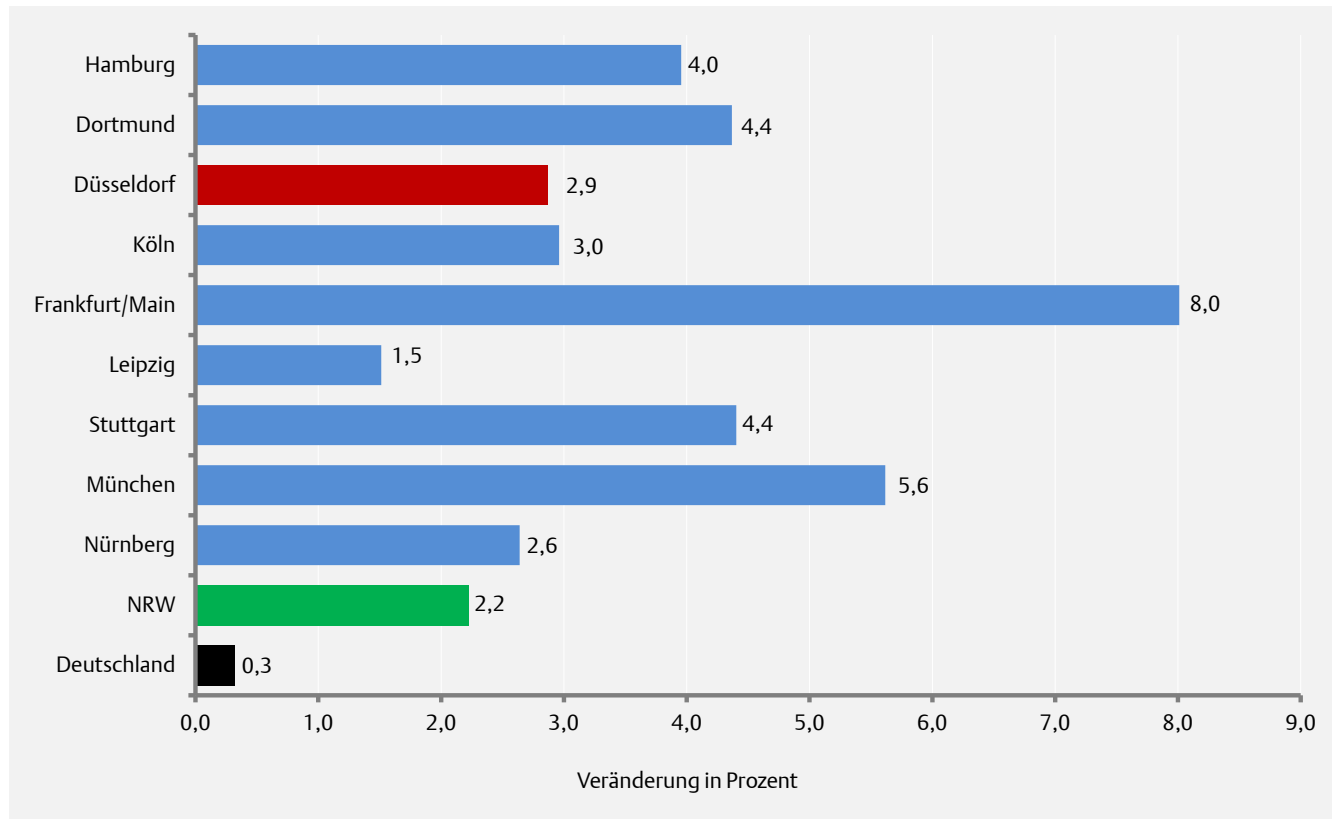


Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Im Mai 2014 ging die Arbeitslosigkeit in Köln gegenüber dem Vormonat weiter zurück, und zwar um 670 beziehungsweise 1,2 Prozent auf nunmehr 53.237 Personen. Gegenüber Mai 2013 stieg die Zahl der Arbeitslosen um 1.743 oder 3,4 Prozent. Nach Mitteilung der Arbeitsagentur Köln sinkt die Arbeitslosigkeit in Köln, nicht nur weil mehr Arbeitslose eine neue Stelle gefunden haben, sondern auch weniger Menschen ihren Arbeitsplatz verloren haben. Die Arbeitgeber melden zudem mehr offene Stellen als im Vormonat beziehungsweise im Vorjahr.

Von Dezember 2013 bis Mai 2014 war der Anstieg bei den Arbeitslosenzahlen in Köln gegenüber dem Vorjahreszeitraum zwar stärker ausgeprägt als im Landesdurchschnitt NRW (+2,2 %) und auf Bundesebene (+0,3 %). Mit einem Zuwachs von 3,0 Prozent ist die Zahl der Arbeitslosen in Köln jedoch nicht so stark angestiegen (Grafik 7) als beispielsweise in Hamburg (+4,0 %), Dortmund und Stuttgart (jeweils +4,4 %), München (+5,6 %) und Frankfurt (+8,0 %).

Grafik 7: Entwicklung der Arbeitslosen in Köln sowie in Vergleichsstädten von Dezember 2013 bis Mai 2014



Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### Rückgang der Nachfrage nach Arbeitskräften 2013 und Trend für 2014

Im vergangenen Jahr ist die Anzahl der der Arbeitsagentur gemeldeten offenen Stellen zurückgegangen: Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen offenen Stellen verringerte sich spürbar um 3.719 auf nunmehr 23.598 (-13,6 %).

Für das laufende Jahr ist eine Erhöhung der Arbeitskräftenachfrage zu erwarten. Nachdem der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) von Januar (156 Punkte) bis April (154 Punkte) nur ein leichtes Minus verzeichnete, hat er im Mai um fünf Punkte auf 149 Punkte nachgegeben. Dieser Rückgang hängt aber damit zusammen, dass aufgrund des milden Wetters in den Wintermonaten weniger Arbeitskräfte als üblich freigesetzt wurden und daher der Wiedereinstellungsbedarf im Frühjahr geringer ausfiel. Im Vergleich zum Mai 2013 liegt der BA-X jedoch um drei Punkte im Plus und bewegt sich damit im Vergleich der letzten Jahre nach wie vor auf einem guten Niveau.

Die überwiegend positiven Ausblicke der Unternehmen lassen überdies für die kommenden Monate einen hohen Arbeitskräftebedarf erwarten, denn neben der stabilen Konjunkturlage trägt auch die in den letzten Jahren auf neue Höchstwerte gestiegene Beschäftigtenzahl zur Nachfrage bei, denn in Folge dessen steigt auch der fluktuationsbedingte Ersatzbedarf.

Auch in den Wirtschaftsabteilungen ist eine steigende Kräfteachfrage erkennbar: In knapp drei Viertel der Branchen fällt der Kräftebedarf höher aus als im Vorjahr. So werden im Groß- und Einzelhandel, im Baugewerbe, im Gesundheits- und Sozialwesen, in der Gastronomie, im Öffentlichen Dienst und in der Unternehmensverwaltung zahlreiche Mitarbeiter gesucht<sup>1</sup>.

<sup>1</sup> Newsletter der Bundesagentur für Arbeit 7/2014: Der BA-X ist der aktuellste Stellenindex in Deutschland und beruht auf konkreten Stellengesuchen der Unternehmen. Er signalisiert die Einstellungsbereitschaft in Deutschland und bildet die Entwicklung der Kräfteachfrage am ersten Arbeitsmarkt ab. In den saisonbereinigten Index fließen die bei der BA gemeldeten ungeforderten Arbeitsstellen, sowie die gemeldeten Stellen für Freiberufler, Selbständige und aus der privaten Arbeitsvermittlung ein.

Weitere positive Signale für die weitere Entwicklung des Kölner Arbeitsmarktes in 2014 insgesamt zeigt auch die aktuelle Konjunkturumfrage der Industrie- und Handelskammer Köln<sup>2</sup>: Danach hat sich die Stimmung der Kölner Unternehmen zum Frühjahr 2014 gegenüber dem Jahresbeginn 2014 weiter verbessert. Die optimistischen Geschäftserwartungen zeigen sich auch in den Beschäftigungsplanungen der Kölner Unternehmen: 26 Prozent der befragten Unternehmen beabsichtigen in den kommenden Monaten, weitere Arbeitskräfte einzustellen und 56 Prozent planen mit gleichbleibender Belegschaft.

#### **Fazit:**

Trotz des hohen Beschäftigtenzuwachses ist auf dem Kölner Arbeitsmarkt im vergangenen Jahr die Zahl der Arbeitslosen weiter angestiegen. Ein Grund hierfür ist die nach wie vor fehlende Übereinstimmung der Qualifikation der Stellenbewerber mit den Qualifikationsprofilen der Stellennachfrage.

Mit dem Anstieg der Beschäftigtenzahlen ist auch die Zahl der beschäftigten Frauen erneut angestiegen. Seit Jahrzehnten nimmt ihr Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zu und liegt mittlerweile bei 46 Prozent. Die Zunahme der Frauenerwerbsbeteiligung gilt als ein wichtiger Faktor, der helfen soll, den erwarteten Rückgang der erwerbsfähigen Bevölkerung im Rahmen des demografischen Wandels künftig auszugleichen.

Auch Anstieg der Zahl älterer Beschäftigter über 50 Jahre ist weitgehend demografisch bedingt: Die geburtenstarken Jahrgänge (Baby-Boomer) sind in diese Altersgruppe hineingewachsen.

Als bedeutender Ausbildungs- und Studienstandort mit hohen Beschäftigungsgewinnen erfährt Köln seit einigen Jahren massive Zuwächse an junger Bevölkerung in den Ausbildungs- und Berufseinstiegsjahrgängen. Demografisch bedingt werden die Ausbildungsjahrgänge bundesweit künftig schmaler besetzt sein. Es gilt, von dem bundesweit kleiner werdenden „Kuchen“ der 18 bis 30-Jährigen künftig ein größeres „Tortenstück“ durch entsprechende Zuzüge in die Stadt zu erzielen. Dies ist eine Herausforderung für die Kölner Hochschul- und Ausbildungslandschaft, die hier ansässigen Unternehmen sowie den Kölner Wohnungsmarkt.

---

<sup>2</sup> Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Köln – Frühjahr 2014.

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Willy-Brandt-Platz 2  
50679 Köln

Tel: 02 21 / 21-21882  
Fax: 02 21 / 221-21900 oder 28493

E-Mail: [stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de](mailto:stadtentwicklung.statistik@stadt-koeln.de)  
Internet: <http://www.stadt-koeln.de/politik-und-verwaltung/statistik>



## Der Oberbürgermeister

Amt für Stadtentwicklung und Statistik  
Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

ISSN 1869-0718  
© Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

13/15/350/06.14